

# Ost-West-Piste stärker nutzen

**Für die Regierungen der Basler Kantone ist die Situation am Euro-Airport „nicht befriedigend“**

BASEL/LIESTAL (sda). Die Regierungen beider Basel haben den Fluglärmbericht 2006 des Euro-Airports (EAP) Basel-Mulhouse an die Parlamente verabschiedet. Sie kritisieren erneut die zu geringe Nutzung der Ost-West-Piste. Der Anteil der Weststarts stieg indes gegenüber dem Vorjahr von 5,9 auf 7,8 Prozent, wie die Regierungen am Dienstag mitteilten. 2004 waren es dagegen noch 12,6 Prozent, 2003 gar 18 Prozent gewesen.

Die beiden Regierungen erneuerten daher ihre schon früher geäußerte Kritik: Die bei der Verlängerung der Ost-West-Piste vorgesehene Quote von 20 bis 25 Prozent sei wiederum nicht erreicht wor-

den. Dies sei „nicht befriedigend“, heißt es in der Mitteilung. Hauptursache sei zwar die Veränderung des Flottenmixes: Die vermehrt eingesetzten größeren Flugzeuge könnten die kurze Piste nicht oder nur begrenzt nutzen. Die Regierungen bekräftigten aber ihre Forderung, die Bemühungen für mehr Ost-West-Starts fortzusetzen.

Insgesamt sehen die Regierungen aufgrund des Berichts der Fluglärmkommission aber „gegenwärtig keinen besonderen Handlungsbedarf“ am EAP. Die Zahl der Flugbewegungen blieb 2006 mit 81 865 Starts und Landungen stabil. Bei den Passagieren wurde dagegen eine Zu-

nahme um 21 Prozent auf den Rekordwert von 4,02 Millionen registriert.

Vom Fluglärm betroffen waren weiterhin in erster Linie der Norden und Süden des Flughafens. Auf den Norden entfielen 53 Prozent und auf den Süden 42 Prozent aller Flugbewegungen. Gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent angestiegen ist die Zahl der Nachtflüge. In der Kernsperrzeit nahmen die Bewegungen jedoch um vier Prozent ab. Positiv sei dass die Direktstartvereinbarung weiterhin eingehalten wurde: Im Tagesdurchschnitt wurden 4,4 (Vorjahr: 4,7) solcher Abflüge von Strahlflugzeugen verzeichnet, dies bei einer Limite von acht Abflügen.